Nro. 2.



Dienstag den 6. Jäner 1801.

Wien.

Se. königl. Hoheit der Erzherzog Karl sind den 27ten d. M. Vormittag von der Armee allhier eingetroffen.

Von den ungarischen Insurrekzionstruppen der dieß und jenseits der Donau gelegenen Gespanschaften ist die Infanterie den 27ten, die Kavallerie aber den 28ten d. M. allhier eingetroffen, und ein Theil der letzteren von Sr. königl. Hoheit dem Erzherzog Palatin in eigener Person durch die Stadt geführt worden. Sämmtliche Truppen sind in die benachbarten und nächstgelegenen Ortschaften, der Stab und das Hauptquartier aber in das k. k. Lustschloß Laxenburg verlegt worden.

Unter dem 28ten d. M. ist nachstehende Kundmachung erschienen:

Nachdem in der Kundmachung vom 24ten Dezember dieses Jahrs wegen des in der Unterhandlung stehenden und abzuschliessenden Friedens das Publikum schon hinlänglich belehret worden ist, zugleich aber allda auch auf jeden Fall sämmtliche getreue Unterthanen und Bürger, um Mitvertheidigung, besonders auch Ihres Habes und Gutes, aufgefordert worden sind; so wird in dessen Folge nunmehr bekannt gemacht: daß zwischen der k. k. und französischen Armee ein Waffenstillstand von 30 Tagen und 15tägiger Aufkündigung, mithin in allem auf 45 Tage, zu Stand gekommen sey. Ungeachtet der

der zuversichtlichen Hoffnung eines bevorstehenden Friedensschlusses erfordert jedoch jede kluge Staatsverwaltung — bis der Friede wirklich erfolget ist — in den Vertheidigungs- und Wehranstalten auf keine Weise, und in keinem Theile etwas erkalten oder ermangeln zu lassen, da hiervon das Heil und Wohl der ganzen Monarchie, und der Einzelnen, auch alles Hab und Gut abhängt. Es wird daher in Rücksicht dieser Vertheidigung weiter Nachstehendes bestimmt: 1) Daß jene, welche sich selbst der persönlichen Dienstleistung unterziehen, in der Stadt im Schottenhofe, die in den Vorstädten aber, bei den Richtern sich einfinden sollen, wo sie von den Regierungskommissären, so wie im Jahr 1797 werden aufgezeichnet, und ihrer weiteren Bestimmung, nach der Anordnung des allhier kommandirenden Generalfeldzeugmeisters, Prinzen v. Würtemberg, gewidmet werden. 2) Daß jene, welche persönlich aufzuziehen nicht vermögen, jedoch aber mit Gewehren versehen sind, solche zur Unterstützung dieser Anstalt in das bürgerliche Zeughaus abzuliefern haben, aus welchem dieselben nach hergestellten Frieden können erhoben werden. Völker der österreichischen Monarchie! Ihr lebt immer unter der glücklichsten und mildesten Regierung; — ganz Europa stimmet damit überein; — Oesterreicher, Eure Anhänglichkeit an Religion — Landesfürsten — und Vaterland — Eure Sittlichkeit — Euer Muth und Tapferkeit in allen so häufigen Kriegen war immer ein Erbtheil, und Anderen zum Beispiel, und zur Nachahmung, wenn auch das Kriegsglück für jeden Staat — für jedes Volk abwechselnd ist; — es liegt in der Natur menschlicher Begebenheiten; aber die Tugenden eines Volkes — den Muth — die Treue und Anhänglichkeit an den Monarchen — Staat — und Religion, (das größte Gut und Trost des Menschen) kann nichts so abändern, oder niederdrücken, daß man sich nicht wieder aufrichtet, und Allem kaltblütig darstellet. Leistet daher bis zum glücklichen Ende und Frieden noch fortwährend alles, was die Erhaltung des Ganzen erheischet, und warum ihr hierdurch so zuversichtlich, im Allerhöchsten Namen, angegangen werdet.

Se. Majestät unser gnädigster Monarch, immer besorgt für das Wohl seiner Armeen, haben den gemessensten Befehl gegeben, daß die Feldspitäler mit einer hinreichenden Anzahl Feldärzte versehen seyn sollen. Da nun die vielen Schlachten, und andere Beschwernisse des Krieges die Anzahl der bleßirten und kranken Soldaten vermehren, so ist es auch nothwendig, daß sich mehrere geschickte Aerzte und Wundärzte dem feldärztlichen Dienste widmen. Es werden daher alle jungen Aerzte und Wundärzte hiermit eingeladen, und aufgefordert, sich bei der Armee als Feldärzte aufnehmen zu lassen. Sie werden sogleich als Praktikanten mit einem monatlichen Gehalt von 12 Gulden angestellt, dann aber werden die Geschicktern von ihnen bald

zu

zu Unterfeldärzte befördert, und zur Armee oder in die Feldspitäler abgeschickt. Bei ihrer Abreise erhalten sie den zur Bestreitung der Reise erforderlichen Geldbetrag, und wenn ein oder anderer wegen gänzlicher Mittellosigkeit die Sackinstrumente sich selbst nicht anschaffen kann, so besteht schon die Bewilligung, daß ihnen auf Verlangen ein angemessener Vorschuß geleistet werde. Es ist überflüßig, die Vortheile anzumerken, welche jeder junge Arzt und Wundarzt durch diese Anstellung in seiner Kunst sich erwerben kann. Jeder von ihnen erkennt selbe. Nur muß man noch beisetzen, daß ihnen alle höhere Stuffen der Feldärzte offen stehen, und daß auf sie auch bei jeder Civilbeförderung jederzeit besondere Rücksicht genommen werden wird. Wien den 29. Dezember 1800.

Vermittelst eines Kabinetsschreibens vom 29. November 1800 haben Se. Majestät dem Finanzminister, Grafen von Saurau, zwei ungarische Kammeralobligazionen pr. 203 Gulden 15 kr. welche Ludwig v. Rheden unter der Verlassenschaft seines verstorbenen Vaters gefunden, und als ein freiwilliges Kriegssubsidium gehorsamst überreicht hat, mit Bezeigung Ihres huldvollesten Dankes übersendet.

Kriegsbegebenheiten.

Es ist letzthin schon gemeldet worden, daß der bei Feucht im Bambergischen stehende F. M. L. Klenau, eine Verabredung weiterer Kriegsoperazionen mit dem eben in jener Gegend befindlichen F. M. L. Simschön sich vorgesetzt hatte.

Wie die seither von dorther weiter eingelangten Berichte zu entnehmen geben, hat es dem F. M. L. Simschön gelungen, am 21ten dieß die 9000 Mann starke feindliche Division des Generalen Duhesme zu schlagen, und sie mit beträchtlichem Verlust über die Rednitz zurück zu werfen.

Der F. M. L. Klenau ist während dieses Gefechtes, der genommenen Abrede gemäß, neuerdings gegen Nürnberg vorgedrungen, wodurch der in seiner Flanke bedrohete Feind sich genöthiget sahe, die nach dem Treffen, jenseits der Rednitz genommene Stellung zu verlassen, Nürnberg zu räumen, und sich auf allen Punkten zurück zu ziehen.

Uiber den bei diesen Ereignissen sowohl an Seite des Feindes, als auch bei unsern und den damit vereinigten Reichstruppen sich ergebenen Verlust, werden die detaillirten Ausweise erwartet.

Wie der in Italien kommandirende General der Kavallerie Graf Bellegarde anzeigt, hat der Feind am 19ten dieß unsere bei la Volta und Monte Oliveto aufgestellte Avantgarde, so wie das Korps bei Goito mit Nachdruck angegriffen, wurde aber auf allen Punkten mit einem beträchtlichen Verlust an Todten, Verwundeten, und beiläufig 200 Gefangenen, worunter sich ein Brigadechef, und viele Offiziers befanden, zurück gewiesen.

Indessen hat der General der Kavallerie dem die Avantgarde kommandirenden F. M. L. Grafen Hohenzollern schon vorläufig den Befehl ertheilet, mit der Avantgarde jenseits des Mincio, gegen eine allenfalls überlegene feindliche Macht, in kein hartnäckiges Gefecht sich einzulassen, sondern sich in die Posizion diesseits des Mincio zu ziehen, welches dann bei der Anrückung vier feindlicher auf 25000 Mann geschätzter Kolonnen, mit der größten Ordnung und Kontenanz bewerkstelliget, und nur die leichten Truppen auf dem rechten Mincioufer belassen wurden; wie dann auch der F. M. L. St. Julien den Brückenkopf von Valeggio am nämlichen Ufer dieses Flusses besetzt hält.

Deutschland.

Angereau ist auf seinem Zuge gegen die Oberpfalz und dadurch nach Böhmen auf einmal gehindert worden. General Graf von Klenau führte dem F. M. L. Simschön einige Verstärkung zu, und mit dieser vermehrten Kraft wurde der rechte Flügel der angereauischen Armee angegriffen und glücklich geschlagen. Der Verlust der Franzosen wird als sehr beträchtlich angegeben. Nebst einer großen Anzahl von Gefangenen ist den Oesterreichern auch ein Theil der Artillerie in die Hände gefallen. Durch diesen Unfall, den der französische rechte Flügel erlitten hatte, soll General Angereau gezwungen worden seyn, mit der ganzen Armee den Rückzug anzutretten. Der Rückmarsch dieser Armee soll so übereilt gewesen seyn, daß sie die Verwundeten dem Sieger überließen, und wider die französische Gewohnheit nicht einmal ihre Todte begraben haben.

Nach Bestättigung des regensburger Blatts vom 23ten l. M. soll General Klenau sein Hauptquartier am 21ten schon in Nürnberg genommen haben.

General Simschön, der bereits auch die ihm aus Böhmen zugeschickte Verstärkung an sich gezogen hat, marschirt nun angriffsweise gegen Angereau vor. Wenn die regensburger Blätter die Sache nicht übertreiben, so wäre die Armee des General Angereau in einer solchen Zerrüttung, daß es schwer halten würde, sie in Sicherheit zu bringen, und gehörig wieder aufstellen zu können. Es seye nun wie ihm wolle, wir können indessen der Vorsicht danken, daß jene Armee der Franzosen zurückgedrückt worden seye, die eigentlich bestimmt ware, in unser Vaterland einzudringen.

Gegen Tyrol sollen die Franzosen auch nicht glücklich operiren, sie sollen bei Reutti blutig zurückgewiesen, und in einem Angriffe bei Scharnitz gänzlich zurückgeschlagen worden seyn. Nach den letzten Nachrichten von Regensburg sollen die Franzosen auch in der Gegend des Wormserjochs, und im Vorarlbergischen zurückgedrückt, und eine starke Niederlage erlitten haben.

(Die Fortsetzung folgt.)

In-

Intelligenzblatt zu Nro 2.

Avertissemente.

Nachricht

von der k. k. bevollmächtigten westgalizischen Einrichtungshofkommission.

Am 20ten des künftigen Monats Jäner wird zur Verpachtung des Koscherfleischgefälls im radzyner Kreise vom 1ten Februar 1801. bis Ende Oktober 1802. eine öffentliche Versteigerung in der Kreisstadt Radzyn bei dem k. k. Kreisamte allda abgehalten werden.

Welches mit dem Beisatze bekannt gemacht wird, daß die Pachtlustigen auf den ganzen Kreis sich mit einem Vadium von 1500 fl. rhn. jene für einzelne Gemeinden aber mit einem Vadium von 5 bis 600 fl. rhn. zu versehen, und die Bekanntmachung des Präzium fisci, so wie der Kontraktsbedingnisse vor der Lizitazion zu gewärtigen haben.

Krakau den 12. Dezember 1800.

Karl Freiherr von Gallenfels,

Ankündigung.

Am 12ten Jäner 1801. wird in der krakauer Kreisamtskanzlei früh um 10 Uhr das k. k. krakauer Skurowegefäll in die weitere Pachtung auf 1 Jahr, nämlich vom 15ten Hornung 1801. bis 14ten Hornung 1802. mittels öffentlicher Lizitazion hindangegeben werden. Die Kontraktsbedingnisse können täglich in der Kreisamtskanzlei angesehen werden, vorläufig wird jedoch bekannt gemacht, daß der Fiskalpreis 20050 fl. rhn. ausmache, und die Pachtlustigen das perzentige Reugeld pr. 2005 fl. rhn. vor der Lizitazion zu erlegen haben.

Vom k. k. krakauer Kreisamt den 8ten Dezember 1800.

Baron von Riedheim,
Gubernialrath und Kreishauptmann.

Ankündigung.

Am 1ten April 1801 und die darauf folgenden Tage werden in der k. k westgalizischen Staatsgüteradministrazionskanzlei zu Krakau in dem Hause Nro. 886, ferners in der Amtskanzlei der Staatsherrschaft Kozienice im Radomer Kreise am 22ten April von Früh 9 bis 1 Uhr Vormittags, dann von 3 bis 6 Uhr Nachmittags folgende Staatsgüter auf 3, nach Umständen auch auf 6 Jahre lizitando verpachtet werden.

Bei der k. Administrazion zu Krakau am 1ten April.

Im krakauer Kreise.		
Fiskalpreis auf 1 Jahr	fl. rh.	kr.
Krzeslawice	1704	58 1/2
Sczoderkowice	1697	—
Sulkowa	—	—
Im olkuscher Bezirke.		
Vorwerk Krzykawa mit der Vogtei Kucznicka und Vogteigründen Ogrodzinowo	1159	34 1/2
— Jezowka	1080	—
— Wierzbie	735	21
— Krzywoploty	114	43 1/2
Im kielcer Kreise.		
Daleszycer Vogtei sammt der Propinazion	399	50
Klonna oder Korczyn	50	—
Im sandomirer Kreise.		
Vogtei Swislina	—	—
— Piorkow	16179	—
Nieskurczow Vogtei	660	—
Maruschow	—	—
Brzezie Vogtei	—	—

Fis-

Fiskalpreis auf 1 Jahr	fl. rh.	kr.
Zlota	—	—
Im konskier Kreise.		
Vogtei zu Malogoszcz	855	—
Lengonice	510	—
Smarczowice mit Brzustow dann Swolczewer Wiesen	5045	—
Zu Kozienice am 22ten April.		
Im radomer Kreise.		
Starostei Stromiec mit dem Dorfe Brzozowka	1892	3
Vogtei zu Ryczywoll	1338	38
Kielbow	6002	—
Wischimierczice	864	30
Zelonka mit Mierczonka	1825	--
Wiesen bei Ostrolenka	10	8
Im siedlcer Kreise.		
Vogtei zu Osiek	356	59
Tenute Popow	734	—
— Grodek	7474	—
— Lesniki	106	30
Sobienie Biskupie	3087	30
— Zarnowka	4124	—
— Barczonca	967	—
Dluga Koszczelna	1805	—
— Boimie	3316	—
— Grochow	2017	—
— Livka	1603	—
— Mlenczin	1777	—
Wiesen bei Zgleczew	28	48
Vogtei Kinkowice	—	—
Im bialer Kreise.		
Rokitnia	2215	10 1/2
Derlo	1675	45 1/4
Janower Dechantei	752	—
Zalesie	1478	—
Im chelmer Kreise.		
Stayne	765	—
Ochoza	—	—
Rudnik Tenute	—	—
Krasne detto	—	—
Im radziner Kreise.		
Laskarczew	3675	—
Wierzbiny	277	—
Im jozefower Kreise.		
Przybyslawice Lehngut	151	—

Hiebei wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß

Erstens die Juden von diesen Pachtungen ausgeschlossen seyn.

Zweitens: Die hier von einigen Gütern nicht angesetzten Fiskalpreise werden bei den Lizitazionen, oder auch früher durch ein eigenes Avertissement bekannt gemacht werden.

Drittens: Jeder Pachtlustige hat vor der Lizitazion ein Vadium mit 10 Perzento von dem Ausrufspreise zu erlegen, weil ohne diesem Erlag Niemand zur Mitversteigerung zugelassen werden wird.

Viertens: Muß der als Meistbieter gebliebene Pachtlustige die vorgeschriebene Kauzion binnen 6 Wochen nach der Lizitazion um so gewisser beibringen, als im Widrigen das erstandene Gut auf seine Gefahr neuerdings versteigert werden wird. Sollte aber

Fünftens: Ein oder der andere Pachtlustige von der erstandenen Pachtung in der Folge abstehen wollen, so kann dieses nur vor Unterschrift des Kontrakts gegen Verlust des Vadiums, in dem Falle jedoch, wenn der Kontrakt binnen 3 Tagen nach der Versteigerung nicht unterfertigt worden wäre, nur während der 3 Tagen Statt finden.

Von der kaiserl. königl. westgelizischen Staatsgüteradministrazion. Krakau den 1ten Oktober 1800.

Joseph von Melnitzky,
k. k. Gubernialrath und Staatsgüteradministrator.

Gedruckt und verlegt bei Joseph Georg Traßler, k. k. Gubernial-Buchdrucker.